

Projekt «Stopp Sturz» / Projet « Parachutes »

Sturzprävention in der Gesundheitsversorgung

Projekt-Newsletter

Nr. 2 / April 2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Das Projekt «Sturzprävention in der Gesundheitsversorgung» ist 2019 in die Umsetzung gestartet. Zurzeit sind wir daran, die Projektstrukturen aufzubauen. Im vorliegenden Newsletter informieren wir Sie über den Projektstand und die nächsten Schritte.

Gesamtprojekt

Projektorgane

- **Steuergruppe (StG):** Am 13. Februar 2019 hat sich die Steuergruppe konstituiert. Die StG ist das strategische Entscheidungsorgan des Gesamtprojekts und setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Trägerorganisationen und jener Partnerorganisationen, die für Teilprojekte zuständig sind, die in den Pilotkantonen umgesetzt werden. Die StG trifft sich 2-3x pro Jahr (je nach Bedarf).

Nächste Termine:

- 2. Juli 2019, 13:45-16:45 Uhr, in Olten
- 14. November 2019, 09:15 – 12.15, in Olten

- **Steuergruppen-Ausschuss (StG-A):** Der StG-A wurde auf fünf Mitglieder erweitert. Er umfasst die Vertreterinnen der vier Pilotkantone und den Vertreter von PHS Public Health Services. Der StG-A hat die Aufgabe, die Steuergruppe (gegen aussen) zu vertreten, Vorarbeiten zu leisten und zeitnah Entscheidungen zu fällen. Er trifft sich zusätzlich zu den Sitzungen der Steuergruppe 2-3x pro Jahr bzw. tauscht sich zeitnah per E-Mail oder telefonisch aus (je nach Bedarf).

Nächste Termine:

- 28. Mai 2019, 09:15 – 12:15 Uhr, in Bern
- 25. September 2019, 14:15 – 17:15 Uhr, in Zürich

- **Projektteam:** Am 5. März 2019 hat das Kickoff-Meeting des Projektteams – bestehend aus den kantonalen Projektleitenden (bzw. den kantonalen Projektverantwortlichen), den Teilprojektleitenden, Vertreterinnen von Berufsverbänden und der Gesamtprojektleitung – stattgefunden. Das Projektteam ist auf der operativen Ebene für die Koordination der Arbeiten zuständig. Es trifft sich 3-4x pro Jahr.

Nächster Termin:

- 27. August 2019, 14:15 – 17:15 Uhr, in Zürich

- **Nationale Partnerorganisationen:** Das ursprünglich für April 2019 vorgesehene Treffen der nationalen Partner wird auf das Jahr 2020 verschoben, da die aktuellen nationalen

Projektpartner mehrheitlich bereits im Rahmen der Projektorgane des Gesamtprojekts oder in den Teilprojekten einbezogen sind.

Kommunikation

- Das Projekt wird in Zukunft unter dem Projektnamen «Stopp Sturz» bzw. « Parachutes » auftreten. Erste Entwürfe für ein entsprechendes Projektlogo liegen vor.
- Die Kurzbeschreibung des Projekts (vorläufige Version) ist nun auch in der französischsprachigen Version auf der [PHS-Website](#) aufgeschaltet. Sie ist zudem diesem Projekt-Newsletter beigelegt.
- Ein Entwurf für die Struktur der Projekt-Website ist in Arbeit. Die Website soll auch einen internen Bereich beinhalten, wo allen Projektbeteiligten interne Projektunterlagen zur Verfügung gestellt werden können.
- Für die externe Kommunikation werden zurzeit CD-Leitlinien erarbeitet.

Reporting

- Es sind zwei Statusberichte zuhanden der StG pro Jahr vorgesehen, jeweils mit Stichtag 31. März und 30. September. Abgestützt auf die projektinternen Statusberichte erfolgt die Berichterstattung an Gesundheitsförderung Schweiz im Rahmen von jeweils einem Zwischen- und einem Jahresbericht.

Evaluation

- Gesundheitsförderung Schweiz hat das Institut für Pharmazeutische Medizin (ECPM) der Universität Basel mit der externen Evaluation des Projekts beauftragt. Dieses wird die Evaluation in Zusammenarbeit mit dem Swiss Tropical and Public Health Institute (Swiss TPH) durchführen. Das Evaluationskonzept wurde Ende März von den Evaluationspartnern bei Gesundheitsförderung Schweiz eingereicht.

Projekte in den Kantonen

- Am 9. April findet mit den kantonalen Verantwortlichen der vier Pilotkantone St. Gallen, Bern, Graubünden und Jura ein Treffen zur Konkretisierung der kantonalen und lokalen/regionalen Projektumsetzung statt. Gemeinsam werden die allgemeinen Ziele und Massnahmen in einem Planungsleitfaden festgelegt. Dieser baut auf dem Gesamtprojektplan auf und bildet die Basis für die Entwicklung von kantonalen Umsetzungsplänen mit kantonalen Zielen und Massnahmen.
- Bis Mitte 2019 sollen die Kantone für die operative Arbeit bereit und damit der kantonale Projektaufbau abgeschlossen sein. Im Moment arbeiten die kantonalen Verantwortlichen daran, die Stellen der kantonalen Projektleitungen (KPL) zu besetzen. In der Folge werden mit den kantonalen Partnern (kantonale Verbände und Organisationen) kantonale Steuergruppen gebildet.

Teilprojekte

- Im Teilprojekt «**Spitalaustritt**», das von Patientensicherheit Schweiz geleitet wird, liegt ein Outline vor. In diesem Teilprojekt soll ein standardisiertes Vorgehen (Interventionspaket) zur Übermittlung des erhöhten Sturzrisikos bei Spitalaustritt an die nachsorgenden Einheiten

entwickelt werden. Nächste Schritte sind die Ausgangslage in den Pilotkantonen zu ermitteln und Auswahlkriterien für Referenzspitäler festzulegen (zusammen mit den Pilotkantonen).

- Im Teilprojekt «**Apotheken**» liegt ein überarbeitetes Konzept in Deutsch und Französisch vor. Zurzeit erarbeitet pharmaSuisse zusammen mit der Teilprojektgruppe, die aus Vertreterinnen und Vertretern der kantonalen Apothekerverbände besteht, das Interventionspaket. Ziel ist es, sturzgefährdete Personen in der Apotheke zu erkennen, abzuklären und für weitere therapeutische Massnahmen weiterzuleiten. Mitte Jahr sollen auch Vertreterinnen und Vertreter der Ärzteschaft zur Validierung der Interventionstools in die Arbeiten miteinbezogen werden.
- Im Teilprojekt «**Aufsuchende Sturzberatung**», das von Pro Senectute Kanton Bern geleitet wird, soll das bestehende Konzept «Aufsuchende Beratung» hinsichtlich der spezifischen Zielsetzung «Sturzprävention in komplexen Situationen» in Zusammenarbeit zwischen Pro Senectute Kanton Bern / Zwäg ins Alter (Pflegefachleute mit Zusatzausbildung) und weiteren medizinischen Fachpersonen weiterentwickelt werden. In einem nächsten Schritt wird die Planung des Teilprojekts konkretisiert.
- Das Teilprojekt «**Medizinische Praxis-AssistentInnen MPA und Medizinische Praxis-KoordinatorInnen MPK (MPA/MPK)**», das vom Institut für Hausarztmedizin der UZH geleitet wird, hat zum Ziel, zusammen mit dem Verband der Medizinischen Praxis-Fachpersonen SVA möglichen Rollen und Aufgaben der MPA/MPK in der Sturzprävention zu klären und Schulungsmodule zu entwickeln. Das Teilprojekt startet erst im Jahr 2020.
- Das Teilprojekt «Multiplikation» wurde umbenannt in «**Nationale Koordination und Multiplikation**», um den Koordinationsaspekt stärker zum Ausdruck zu bringen. Erste Gespräche der Gesamtprojektleitung mit der bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung, Pro Senectute Schweiz, der Rheumaliga und des Schweizerischen Roten Kreuzes SRK zur Klärung der Rollen der nationalen Akteure haben stattgefunden oder sind demnächst geplant. Das Teilprojekt wird von der bfu und PHS gemeinsam geleitet. Im nächsten Schritt soll die Organisation und das weitere Vorgehen im Teilprojekt konkretisiert werden.
- Das Teilprojekt «**Hochschule**», welches an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Departement Gesundheit, angesiedelt ist, hat zum Ziel, eine interprofessionelle Ausbildungseinheit zu Sturzprävention zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren. Ab April 2019 wird die Ausbildungseinheit erarbeitet und im Herbst 2020 zum ersten Mal durchgeführt.

Beste Grüsse

Karin Faisst und Andy Biedermann

Kontakt

Steuergruppe

Karin Faisst | Leiterin Amt für Gesundheitsvorsorge Kanton SG | Präventivmedizinerin

➔ Karin.Faisst@sg.ch

Gesamtprojektleitung

Andy Biedermann | Co-Geschäftsleiter
PHS Public Health Services

➔ biedermann@public-health-services.ch